

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

223 (24.9.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 85 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Kellameiße 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 223

Donnerstag den 24. September 1914.

86. Jahrgang.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 23. Sept., abends. (Amtlich.) Auf dem rechten Flügel des deutschen Westheeres jenseits der Dise steht der Kampf. Umfassungsversuche der Franzosen haben keinerlei Erfolg gehabt.

Ostwärts bis an den Argonnenwald fanden heute keine größeren Kämpfe statt.

Ostlich der Argonnen wurde Varennes im Laufe des Tages genommen. Der Angriff schreitet weiter fort.

Die gegen die Sperrforts südlich Verdun angreifenden Armeeteile haben heftige, aus Verdun über die Maas und aus Toul erfolgte Gegenangriffe siegreich abgeschlagen, Gefangene, Maschinengewehre und Geschütze erbeutet.

Das Feuer der schweren Artillerie gegen die Sperrforts Trohon, Les Paroches, Camp des Romains und Lionville ist mit sichtbarem Erfolg eröffnet worden.

In Französisch-Lothringen und an der elsassischen Grenze wurden die französischen Vortruppen an einzelnen Stellen zurückgeschlagen. Eine wirkliche Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Berlin, 24. Sept. Zu dem Stand der Schlacht auf dem westlichen Kriegsschauplatz sagt der „Berl. Lokalanz.“: Eine vollständige Ruhe ist demnach eingetreten und unsere Offensive ist unterbrochen. Wir werden uns noch für einige Zeit mit Teilerfolgen zufrieden geben müssen. Die Nachricht von dem Erfolg gegen die Sperrforts ist höchst erfreulich, da es sich um größere Forts handelt.

W.T.B. Berlin, 23. Sept. (Amtlich.) Das deutsche Unterseeboot „U 9“ hat am Morgen des 22. September etwa 20 Seemeilen nordwestlich von Hoek van Holland die drei

englischen Panzerkreuzer „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“ zum Sinken gebracht. Der stellvertretende Chef des Admiralsstabs Behndt.

W.T.B. Berlin, 23. Sept. Der Angriff des Unterseebootes „U 9“ auf die 3 englischen Panzerkreuzer erfolgte gestern morgen um 6 Uhr bei hellem klarem Wetter und zwar zunächst gegen den „Aboukir“, der innerhalb 5 Minuten sank. Die beiden anderen englischen Panzerkreuzer beteiligten sich zunächst am Rettungswerk. Alsdann sank nach weiteren 3 Minuten der Panzerkreuzer „Hogue“. Das Sinken des dritten Kreuzers „Cressy“ erfolgte gegen 8 Uhr. Das Unterseeboot „U 9“ entkam den Verfolgungen von englischer Seite und man hofft, daß es schließlich an einen sicheren Ort gelangt ist. — Die Meldungen von anderer Seite, daß fünf deutsche Unterseeboote bei dem Angriff beteiligt gewesen seien, von den drei untergegangen seien, sind falsch. Tatsächlich ist der Angriff nur von dem Unterseeboot „U 9“ erfolgt. Der Kommandant dieses Unterseebootes ist Kapitänleutnant Weddigen (Otto) aus Herford in Westfalen, geboren am 15. September 1882. Er trat im Frühjahr 1902 in die Marine ein und hat in den letzten Jahren als Unterseebootsoffiziere, bezw. als Kommandant und auch als Flaggkapitän bei einer Unterseebootflottille Verwendung gefunden. Die gesamte Besatzung des Unterseebootes beträgt zwanzig Mann. Die Besatzung der drei englischen Panzerkreuzer beträgt pro Kreuzer 755 Mann, das sind im ganzen also 2265 Mann. Hier von sollen drei Viertel umgekommen sein, das wären also etwa 1700 Mann.

W.T.B. Berlin, 23. Sept. Es wird mitgeteilt, daß das Unterseeboot „U 9“ und seine Besatzung heute nachmittag unverfehrt zurückgekehrt sind.

* Berlin, 24. Sept. Zu der kühnen Tat des „U 9“ sagt die „Kreuz.“: Nicht viele Taten gibt es in der Kriegsgeschichte, die sich dieser zur Seite stellen können.

Die „Berliner Neuesten Nachr.“ schreiben: Nun rufen wir noch einmal aus dankerfülltem Herzen Hurra! Wie beschämend für die Engländer, daß das Boot seinen vielen Verfolgern entkommen ist.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“: Das Gelingen jener kühnen Unternehmung wird in Deutschland das Vertrauen in die Flotte stärken.

W.T.B. Berlin, 23. Sept. Die „V. Ztg.“ meldet aus dem Haag: Wie Ueberlebende der Besatzung der in den Grund gebohrten englischen Kreuzer erzählen, lagen die meisten Leute, während die Angriffe erfolgten, noch in den Kojen. Daraus erklärt sich, daß die Geretteten teils nur mit dem Hemd bekleidet waren. Die englischen Kreuzer gaben keinen Schuß ab. Wie der Kapitän der „Titania“ erzählt, konnte er 114 Mann und 3 Offiziere aufnehmen, darunter den Kapitän des „Aboukir“, Solle, der drei Stunden auf einem Brack noch herumschwamm.

W.T.B. London, 23. Sept. (Nicht amtlich.) Dreißig unverletzte englische Offiziere wurden nach dem Untergang der Panzerkreuzer aus dem Wasser gerettet und in Harwich an Land gebracht. In Harwich schätzt man die Zahl der Geretteten auf insgesamt 700 Mann. 80 wurden in Harwich gerettet.

W.T.B. Berlin, 23. Sept. Wie uns von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, ist der Verlust des englischen Kreuzers „Pathfinder“, der am 5. September vor dem Firth of Forth unterging, ebenfalls auf ein deutsches Unterseeboot zurückzuführen, und zwar U 21, Kommandant Oberleutnant z. S. Herzing.

W.T.B. Berlin, 24. Sept. (Amtlich.) Der obersten Heeresleitung liegt folgende Meldung eines Infanterie-Regiments vor:

Feuilleton.

16)

Die Sängerin.

Roman von Franz Treller.

(Fortsetzung.)

Während sich Frau Grabert mit dem Kaffeetisch beschäftigte, fragte der Prinz:

„Sie kennen Cimmarosa, den Liebling unseres Konzertmeisters?“

„Nur dem Namen und seiner Bedeutung für die italienische Musik nach!“

„O, hier werden Sie von ihm genug zu hören bekommen, ich zweifle gar nicht, daß das bisher unbekannte Quartett, das ich in Venedig gefunden habe, noch heute abend hier gespielt wird!“

„Ja, Durchlaucht, das soll auch so sein,“ sagte Grabert, der die roten mit seinen Augen fast verschlang.

„Durchlaucht hätten einem alten Musikanten gar keine größere Freude machen können; ich liebe diesen Meister ungemein, den leider die Welt heute kaum noch kennt.“

„Aber nun komm her, Grabert, und bewundere dein Quartett später,“ mahnte seine Frau und sich überwindend, trennte er sich

von seinen Schätzen, um sich an den Kaffeetisch zu setzen.

Die einfache Liebenswürdigkeit des Prinzen und die Natürlichkeit der beiden alten Leute entfernte jeden Zwang aus der kleinen Gesellschaft.

„Was werden Sie uns zunächst singen, Fräulein Marion?“

„Ich soll die Elsa singen!“

„O, das ist schön! Mich hat an Ihrer Agathe am meisten Ihr so völliges Aufgehen in der musikalischen Aufgabe erfreut.“

„Mein Leben, Durchlaucht, begann erst, als ich in die Welt der Töne eingeführt wurde, und meine ganze Seele liegt in meinem Gesang.“

„Ja, das fühlt man,“ und seine Augen weiteten mit bewunderndem Ausdruck auf ihren so schönen, unschuldsvollen Zügen.

Man plauderte dann von Italien, sprach über Musik, und der Prinz erstaunte wiederholt über das tiefe musikalische Verständnis der jungen Dame und die Reinheit ihrer künstlerischen Anschauungen.

Von Zeit zu Zeit sprang der Konzertmeister zu seiner Mappe, um dann wieder an der Unterhaltung teilzunehmen.

Marie gab sich ganz mit der Einfachheit

ihrer vornehmen Natur, und der Prinz schien von jedem ihrer Worte entzückt zu sein.

Im Laufe des Gesprächs sagte er: „Ich habe auch ein Lied komponiert, lieber Meister!“

„Das ist schön, Durchlaucht haben Talent, das weiß ich. Heraus damit, das wird gleich gesungen, hoffentlich haben es Durchlaucht bei sich!“

„Ja, denn ich wollte es Ihnen vorlegen, damit Sie darüber urteilen können. Ich fand ein Gedicht, das tief empfunden mich entzückte, und ich habe ihm, so gut ich vermochte, Töne verliehen.“

Er zog ein Notenblatt aus der Brusttasche und gab es Grabert, der sofort hineinsah.

„Ich liebe die Musik, Fräulein Marion, und wünschte wohl, ich vermöchte meinem tiefsten Fühlen künstlerischen Ausdruck in Tönen zu verleihen.“

„Das Lied ist schön, Durchlaucht!“ sagte Grabert.

„Fräulein Marion, wollen Sie uns die Freude machen und es uns vorsingen? Es ist für Sopran geschrieben!“

„Gern,“ sagte Marie und erhob sich.

(Fortsetzung folgt.)

Bethencour, 10. Sept. Am 8. Sept. sind zwei Automobile mit Verwundeten, die die Genfer Flagge führten, in Forêt Domaniale von einer französischen Radfahrerabteilung unter Führung eines Offiziers überfallen worden. Verwundete und Führer wurden ermordet und beraubt. Nur zwei Mann sind verwundet entkommen und haben diese Angaben dem Stabsarzt ihres Bataillons gemacht, der sie der Sanitätskompagnie in Contreville am 9. Sept. überbrachte. gez. Regimentskommandeur."

Saarburg, 22. Sept. In der hiesigen Familie H. hat der Krieg einen seltsamen Zustand gezeitigt. Der Vater H. besitzt nämlich sechs militärpflichtige Söhne. Davon haben drei für Deutschland optiert und dienen im deutschen Heer, einer ist auch schon mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Die drei anderen haben aber ihre französische Nationalität beibehalten und dienen nun im französischen Heer.

W.I.B. Paris, 24. Sept. Die Kunstschätze des Louvre sind in Sicherheit gebracht worden. Alle Fenster wurden vermauert. Die „Mona Lisa“ wurde nach Toulouse gebracht. Ähnliche Maßnahmen wurden in den anderen Pariser Museen getroffen.

W.I.B. Kapstadt, 23. Sept. (Nicht amtlich.) Ueber den Kampf zwischen dem englischen Kreuzer „Pegasus“ und dem deutschen Kreuzer „Königsberg“ werden amtlich Einzelheiten bekannt gegeben, aus denen hervorgeht, daß sich „Königsberg“ am Sonntag früh 5 Uhr mit hoher Geschwindigkeit dem bei Sansibar liegenden „Pegasus“ näherte und aus 8000, später 6000 Meter Entfernung ein wohlgezieltes Feuer eröffnete. Die eine Breitseite stand unter der Feuerwirkung und wurde innerhalb einer Viertelstunde zum Schweigen gebracht. „Pegasus“ war nicht in der Lage, das Feuer zu erwidern. Die britische Flagge wurde zweimal heruntergeschossen, aber von britischen Matrosen mit der Hand hochgehalten. Das Schiff, das mehrere Treffer unter Wasserlinie erhalten hatte, legte sich stark auf die Seite. Die „Königsberg“ hat anscheinend keine oder nur geringe Beschädigungen erlitten.

W.I.B. Straßburg i. Elsaß, 23. Sept. (Nicht amtlich.) Wie die „Straßburger Post“ meldet, ist der Landtagsabgeordnete Zimmer in Metzeral von den Franzosen wieder freigelassen worden.

* Berlin, 24. Sept. Der „Vokalanz“ erfährt, daß dem Kriegsministerium vom Generalquartiermeister neue Vorschläge für eine erheblich beschleunigte Beförderung der Feldpostsendungen unterbreitet worden sind.

W.I.B. Berlin, 23. Sept. (Amtlich.) In der deutschen Presse ist die Nachricht verbreitet worden, daß der kriegsgefangene russische General Martos gefesselt in Halle eingetroffen sei. Dies trifft nicht zu. General Martos befindet sich in Reise. Im übrigen wird selbstverständlich das kriegsgerichtliche Ermittlungsverfahren gegen alle jene kriegsgefangenen Offiziere eingeleitet, die im Verdacht stehen, Greuelthaten oder Vergehen gegen das Völkerrecht gebuldet oder gar gefördert zu haben.

W.I.B. Prag, 23. Sept. Gestern marschierten wiederum größere Truppenabteilungen ab. Die abrückenden Soldaten, die in gehobener Stimmung waren, sangen patriotische Lieder und wurden vom Publikum auf den Straßen und aus den Fenstern begeistert begrüßt. Die Kundgebungen erreichten ihren Höhepunkt, als am Abend eine Infanterie-Abteilung abmarschierte, Tausende bildeten Spalier und alle Fenster und Balkone waren von einer dichten Menschenmenge besetzt. Fahnen und das Kaiserbild, das im Zuge getragen wurde, erweckten immer wieder begeisterte Zurufe. Unter dem Absingen von militärischen Märschen zogen die Truppen, unablässig begrüßt, zur Bahn.

W.I.B. Zürich, 24. Sept. Der „Zürcher Zeitung“ wird aus Zürich geschrieben: Dem „Njetsch“ zufolge hat Graf Witte die Journa-

listen in Odessa empfangen und mit ihnen über die Lage in Rußland im gegenwärtigen Krieg gesprochen. Der „klarste Kopf“ des Zarenreiches erklärte: Man solle in Rußland die eigene Macht nicht überschätzen. Der Krieg werde noch viele überraschende Dinge zutage bringen. Der Feind sei mächtig. Die Lage außerordentlich ernst. Man dürfe sich nicht in falschen Hoffnungen wiegen und dem Volke keine unwahren Siegesmeldungen mitteilen. Die Journalisten sollen alles tun, um die Bevölkerung auf etwa eintretende schwere Niederlagen vorzubereiten.

Ueber die Bedeutung des Isteiner Klosters macht die „Konstanzer Zeitung“ in einem längeren Artikel unter anderem folgende Ausführungen: Schon jetzt kann nach dem bisherigen Gang der Ereignisse im Oberelsaß in diesem Kriege getrost behauptet werden, daß die Festung Istein ihren Hauptzweck, einen Rheinübergang ins badische Oberland, sowie den Durchbruch in die Schweiz bei Basel und durch den Jura durch französische Truppen zu verhindern, zusammen mit der Tüllinger Höhe (oberhalb Lörrachs) glänzend erfüllt und damit das ganze badische Oberland bis hinab nach Freiburg und diese Stadt selbst vor dem Einfall der Franzosen und den unmittelbaren Schrecken des Krieges bewahrt hat. Daß auch die Franzosen die Bedeutung Isteins und die Stärke seiner Befestigungen genau kennen, beweist die Tatsache, daß sie bis heute nicht gewagt haben, in den Schutzbereich der Festung heranzukommen. Auf Istein gebrachte gefangene französische Offiziere haben dies offen mit der Bemerkung eingeräumt, daß sie keine Lust hätten, sich den Schadel an Istein einzurennen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Eisene Kreuz erhielten: Hauptmann d. R. Staatsanwalt Dr. Kuenker in Karlsruhe, Unteroffizier d. L. Adolf Gutschmann beim Feldart.-Rgt. Nr. 65, Hauptmann Wessig beim Mannheimer Grenadier-Rgt., Hermann Duerengläser von Mannheim beim Rgt. Nr. 111, Oberleutnant Lenders beim Mannheimer Grenadier-Regt., Vizefeldwebel Pape beim Rgt. Nr. 170, Hauptmann Wilh. Winterer aus Freiburg im Landwehrinf.-Rgt. Nr. 109, Generaloberarzt Hahn in Freiburg, Dragonerleutnant Freih. Wilhelm v. Marschall-Wieberstein bei den Bruchsaler Dragonern (aus Neuerschhausen bei Freiburg, Sohn des verstorbenen Londoner Botschafters Freiherrn Adolf von Marschall). Ferner erhielten die Auszeichnung Sergeant Fritz Schneider von Kenzingen beim Inf.-Rgt. Nr. 113 und Major Caesar, Hauptmann Berthold und Hauptmann Doye, sämtliche beim Billinger Bataillon.

§ Karlsruhe, 23. Sept. Als Geschworener für die 4. Session des Schwurgerichts wurde vom Amtsbezirk Durlach ausgelost: Becker Karl, Zimmergehilfe, Wolfartsweier.

§ Karlsruhe, 23. Sept. Der Tagelöhner Wilhelm Friedrich Göhringer aus Auerbach, Amt Durlach, wurde heute von der Strafkammer III wegen Sittlichkeitsverbrechens (§ 176,3 St.G.B.) zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt.

§ Bruchsal, 22. Sept. Direktor Weber in Kislau, Oberleutnant a. D., hat seinen russischen und serbischen Orden, welche ihm seinerzeit in seiner Eigenschaft als Polizeikommissär in Baden-Baden verliehen wurden, zu Gunsten der Sammlung für das Rote Kreuz dem Landesverein in Karlsruhe eingeschickt.

§ Steinsfurt bei Eppingen, 22. Sept. Der beim Mannheimer Gren.-Rgt. stehende Lehrer Fritz Bach, Sohn des Oberlehrers Bach von hier, erhielt die große silberne badische Verdienstmedaille für Tapferkeit im Felde.

§ Mannheim, 23. Sept. Wie New-Yorker Blätter mitteilen, hat der kürzlich in Amerika verstorbene, aus Mannheim gebürtige Jakob Langeloth der Stadt Mannheim die Summe von 125 000 Dollars vermacht. Wie weiter mitgeteilt wird, hinterließ Langeloth ein Vermögen von 30 Millionen Dollars.

§ Haueneberstein bei Bernsbach, 23. Sept. Eine besondere Auszeichnung wurde dem Tambour und Signalmüller Karl Warth zuteil. Er wurde nach einem Gefecht bei Mülhausen mit dem Eisernen Kreuz und zugleich mit der Badischen Karl-Friedrich-Medaille ausgezeichnet.

§ Dwingen, Amt Ueberlingen, 22. Sept. Auf tragische Weise kam der im Feld stehende Joseph Haas ums Leben. Die Soldaten hatten sich eine Feldhütte gebaut, welche bei dem starken Sturm insanken geriet. Haas weckte seine Kameraden, die ins Freie flüchteten. Als Haas selbst den Ausgang der Hütte durchschritt, fiel ihm ein Balken auf den Kopf, der den sofortigen Tod herbeiführte. Haas, der der ganzen Kompagnie das Leben gerettet hatte, sollte mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet werden.

Deutsches Reich.

W.I.B. Schloß Bellevue, 23. Sept. Die Kaiserin empfing gestern den Herzog zu Trachenberg, den General der Kavallerie Pfuell und den Generalarzt Dr. Palzow, um mit diesen und den Herren ihrer Umgebung eine eingehende Besprechung zu halten. Es handelte sich hierbei besonders um Auskünfte über die Verwendung bereitstehender Pflegepersonals, die Versorgung der Feldlazarette, den Transport der Verwundeten von dort in das Land hinein und die beschleunigte Versendung notwendiger Gebrauchsgegenstände an die Armeen im Felde durch das rote Kreuz. Nachmittags empfing die Kaiserin den österreichisch-ungarischen Botschafter nebst Gemahlin. Ueber das Befinden des Kaisers und der Kaiserlichen Prinzen bei der Armee liegen Gott sei dank gute Nachrichten vor. Die Prinzen teilen mit den ihnen unterstellten Truppen alle Gefahren und Anstrengungen. Die Verheilung der Schußverletzung des Prinzen Joachim von Preußen nimmt einen günstigen Verlauf. Der Bernabungsprozess hat an der Einschußöffnung bereits begonnen. Der an der Einschußöffnung durch die Kugel bedingte Substanzverlust ist fast völlig ausgeglichen.

W.I.B. Hamburg, 23. Sept. (Nicht amtlich.) Der Reichstagsabg. Dr. Semler ist heute 56-jährig hier gestorben.

W.I.B. Essen, 23. Sept. Auf dem Spillenburg-Werk der deutschen Dreydritfabrik ereignete sich heute morgen ein schwerer Unglücksfall durch Explosion einer Wasserstoffflasche. Es kamen drei Arbeiter ums Leben.

Stuttgart, 23. Sept. Gestern nachmittag zwischen 12 und 1 Uhr fuhren an der Baustelle der Kläranlage in Mülhausen zwei bei der Stadt beschäftigte Leute über den etwas angeschwollenen Neckar. Der Kahn kam ins Treiben und stieß dabei auf einen im Flußbett eingerammten eisernen Pfahl, wodurch er umkippte. Einer der beiden Leute hielt sich an dem Pfahl fest, während der andere abgetrieben wurde und nach längerem Schwimmen unter sank. Den am Pfahl hängenden Mann wollten 4 Arbeiter retten, wobei der Rücken ebenfalls zum Rippen kam. Es konnte jedoch keine weitere Hilfe gebracht werden, so daß noch vier Leute ertranken und der Unfall 5 Opfer, die sämtlich verheiratet sind, forderte.

Bereins-Nachrichten.

H. Durlach, 23. Sept. Der Gewerbe- und Handwerkerverein hielt gestern abend eine außerordentliche Hauptversammlung ab, um über die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse zu beraten und wurde auch folgender Beschluß genehmigt: Den Familien ins Feld eingezogener Mitglieder sollen 1000 Mk. bereit gestellt und in monatlichen Raten von je 5 Mk. seit Beginn der Einberufung an gerechnet, ausbezahlt werden, wozu noch die besondere Genehmigung des Gemeinderats betr. Bedingungen erforderlich ist, weil der Betrag aus dem Ausstellungsüberschuß 1903 entnommen werden soll, welcher mit Sperrvermerk seinerzeit angelegt wurde. Ferner wurden dem Roten Kreuz ein Betrag von 50 Mark aus der Vereinskasse überwiesen.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Vieh.

Vom 11. September 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt Seite 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Schlachtungen von Kälbern, die weniger als 75 Kilogramm Lebendgewicht haben, und von weiblichen, noch nicht sieben Jahre alten Rindern (Färsen, Stärken, Kalbinnen und dergleichen und Kühen), sind für die Dauer von drei Monaten seit dem Inkrafttreten dieser Verordnung verboten. Ausgenommen von dem Verbot ist Weidemastrich aus Gebieten, die von den für diese zuständigen Landeszentralbehörden bestimmt sind.

§ 2.

Ausnahmen von dem Verbote (§ 1) können in Einzelfällen bei Vorliegen eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses von den durch die Landeszentralbehörden bestimmten Behörden zugelassen werden.

§ 3.

Das Verbot (§ 1) findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung

berenden werde oder weil es infolge eines Unglücksfalls sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind jedoch der nach § 2 zuständigen Behörde spätestens innerhalb dreier Tage nach der Schlachtung anzuzeigen.

§ 4.

Weitergehende landesrechtliche Vorschriften werden durch diese Verordnung nicht berührt. Die Landeszentralbehörden werden ermächtigt, auch für die Schlachtung von Schweinen Beschränkungen anzuordnen.

§ 5.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 6.

Wer diese Verordnung oder die auf Grund des § 4 Abs. 2, § 5 ergangenen Vorschriften übertritt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft bestraft.

§ 7.

Diese Verordnung tritt nach Ablauf einer Woche seit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die Verordnung findet auf das aus dem Ausland eingeführte Schlachtvieh keine Anwendung.

Berlin den 11. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
gez. Desbrück.

Die Bürgermeister des Bezirks haben diese Vorschriften den Metzgern und sonstigen Personen, die gewerbsmäßig zu schlachten pflegen, sowie den Fleischbeschauern besonders eröffnen zu lassen.

Als „Kälber“ gelten die Rindviehstücke im Alter bis zu 3 Monaten, gleichviel ob männlich, weiblich oder kastriert.

Die Fleischbeschauer sind hierauf aufmerksam zu machen.

Als Behörden im Sinne der §§ 2 u. 3 der Bekanntmachung wurden die Großh. Bezirksämter bestimmt.

Durlach den 19. September 1914.

Großherzogliches Bezirksamt.

Förderung der Schweinezucht betr.

Der Kreisauschuß Karlsruhe hat im Benehmen mit dem Gauauschuß zur Förderung der Schweinezucht folgende Grundsätze aufgestellt:

Es werden nur für solche zuchttaugliche Schweinefäsel Beihilfen gegeben, die aus badischen Zuchtstationen oder aus sonstigen Zuchten mit nachweislich geordneter Zuchtbuchführung stammen. Berücksichtigt werden nur Gemeinden oder deren Oberhalter. Die Gesuche sind unter Angabe des Anschaffungspreises und unter Anschluß der Zuchtmatrikel spätestens auf 1. Oktober jeden Jahres an den Kreisauschuß zu richten, welcher darüber freie Entscheidung trifft. Der Beitrag wird zwischen 20 bis 60 M festgesetzt. Die Auszahlung an die Gemeinden erfolgt direkt durch die Kreisasse und diejenige an die Gemeindeoberhalter durch Vermittlung der landwirtschaftlichen Bezirksvereine.

Durlach den 22. September 1914.

Großherzogliches Bezirksamt.

Zwei-Zimmerwohnung

im 2. Stock, sofort beziehbar, an eine kleine Familie zu vermieten.
Karl Wagner, Weinhändler,
Kronenstraße 12.

3-Zimmerwohnung

mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Lammstraße 43.

Wolffstr. 8 ist im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und Manfaden auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre r.

Eine kleine Mansardenwohnung für eine alleinstehende Person ist auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Dasselbe ist auch ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Pfinzstraße 35 schöne Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei
G. Petry, Pfinzstr. 28

Einfamilienhaus in Durlach (Dürnbachstr.) zu vermieten oder zu verkaufen. Sonnige Lage, mit großem Garten, 3 Min. bis zur Elektr. 7 Räume, Wohnküche, Bad, 2 Kammern, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung. Das Haus ist bis auf Anstrich und Tapete fertig gestellt. Näheres bei Architekt **H. Helmle, Durlach, Herrenstr. 17,** oder **Karlsruhe, Baischstraße 1.**

Zimmer, hübsch möbliert, wird per 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 406 an die Exp. d. Bl.

Bahnbeamter sucht auf 1. Okt. **3-Zimmerwohnung** mit allem Zubehör. Offerten sind abzugeben in der Expedition d. Bl. u. Nr. 404.

1 Mann u. 2 Frauen zum Kartoffelausmachen sofort gesucht
Seboldstraße 6, part.

Zu sofortigem Eintritt gesucht

1 Küfer

zur Herstellung von Packfässern.
Chemische Fabrik
vorm. Goldenberg Geromont u. Cie.
Zweigfabrik Durlach.

Die Verlußtlisten betr.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß die Deutsche Verlußtliste und die im amtlichen Verlußtlistungsblatt veröffentlichten Auszüge bezügl. der Bezirksangehörigen auf diesseitigem Rathaus — Kanzlei, Zimmer Nr. 2 — öffentlich ausgelegt sind.

Durlach den 24. September 1914.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Wir bringen die Bestimmungen der Entwässerungsordnung in Erinnerung, wonach der Anschluß von Spülaborten und Pisanlagen, wie überhaupt jede Veränderung bestehender Entwässerungsanlagen, nur mit besonderer Genehmigung zulässig ist.

Die Genehmigungsgesuche sind unter Beilage der vorgeschriebenen Pläne beim Gemeinderat einzureichen.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß die Hausbesitzer aufgrund der Schwemmgeldordnung verpflichtet sind, spätestens 3 Tage vor Beginn der Einleitung der Fäkalien in die Kanalisation dem städtischen Tiefbauamt über die Anzahl der angeschlossenen Aborten und Pisanlagen Anzeige zu erstatten.

Wer gegen diese Bestimmungen verstößt, hat Strafe zu gewärtigen.
Durlach den 22. September 1914.

S. Adl. Tiefbauamt:
L. Hauck.

Gewerbe- u. Handwerker-Verein Durlach e. V.

Am **Donnerstag den 24. d. Mts.,** abends 8 Uhr, hält Herr Landgerichtsrat Dr. Fromherz-Karlsruhe im großen Rathhauseaal in Karlsruhe einen Vortrag über: **„Einwirkungen des Krieges auf Rechtsverhältnisse des Privatrechtes“.**

Freundl. Einladung des Gewerbevereins Karlsruhe zufolge laden wir unsere werten Mitglieder zu diesem interessanten, zeitgemäßen Vortrag hiermit ein.

Der Vorkaud

Morgen Freitag
Schlachttag
Ole Jörgenson
zum Löwenbräu.

Umzüge

werden prompt und billig besorgt durch

Karl Bodenmüller,
Schreiner, Mühlstraße 4.

Im Auschlachten

empfehlen sich
Karl Scheible, Karlsruhe,
Essenweinststraße 44.

Großes trodenes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln auf 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 405 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Anzahl
größerer Kisten
hat abzugeben

Schuhhaus Schwarz.

Karlsruher Allee 9 im 2. u. 3. St. 4 Zimmer, Küche, Bad etc.
Karlsruher Allee 11, part. 3 Zimmer u. Küche,
Kuerstr. 3, 4. St. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752

Pfannkuch & Co.

Unsere Filiale
Grötzingenstraße
wieder eröffnet.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen



Am 16. September starb den Heldentod fürs Vaterland durch einen Granatschuss unser langjähriger treubewährter Mitarbeiter

Konrad Eismayer.

In dem Heimgegangenen verlieren wir einen ausserordentlich tüchtigen, pflichteifrigen und charaktvollen Beamten, der stets seine ganze Kraft und Fähigkeiten in den Dienst unserer Firma gestellt hat. Wir werden ihm für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren.

Durlach den 24. September 1914.

Lederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger.



In treuer Pflichterfüllung ist im Kampf fürs Vaterland am 16. September unser lieber Kollege

Konrad Eismayer

vor dem Feinde gefallen.

Sein kameradschaftlicher Sinn, sein aufrichtiges und freundliches Wesen, sein lauterer Charakter sichern ihm bei uns ein dauerndes ehrendes Andenken

Durlach den 24. September 1914.

Das Personal der
Lederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger.

Danksagung für Liebesgaben.

Ungenannt 10., Frä. Johanna Beder 2., Karl Atner, Siebmacher 1.25, Theodor Faltner 2. Gabe 20., Frä. Schanz 2. Gabe 20., Ungenannt von Aue 5., Adalbert Borr Mittagessen an 4 auswärtige Sanitäter im Werte von 7.80 verabreicht, Andreas Selter, Weinhandlung, Aue 10., aus einer Sammlung von Töchtern der Militärvereinsmitglieder in Aue 73 10, Musikverein Ly-a Durlach 20., vom Hebammenverein 20., Frä. Mäuz, Lehrerin 6 Paar Socken, Ungenannt 1 Korb Birnen, Buchardt 200 Zigarren, Ungenannt Ansichtskarten, durch Frä. Siegel Kasper, Aue von Klasse 1e die geputzten Besenrösel u Birnen (1 Korb), Ungenannt 3 Paar Socken, Emmy Nerys, Schärerin 1 Geschichtsbuch, Dörner 1 Hähnchen, Bürgermeister Keil er, Bilsdingen 2 Hühner, 60 frische Eier, Frä. Meyer 2 Kuchen, Ungenannt 5 Paete Kornkaffee, 500 Postkarten, Maria Humpferbind 3 Paar Socken, Karl Humpferbind 1 Kiste Zigarren, Frau Heinemer 6 Lazarettflüsschen, Ungenannt 2 Bibeln, 6 Tassen mit Untertassen, christl. Blätter, 6 Handtücher, Bettwäsche, Frä. Johanna Beder 1 illust. Familienbuch, 1 St. Pfefferminzöl, Karl Atner, Siebmacher 1 Korb Kraut, Ungenannt 2 Paar Socken, 1 Korb Birnsche, Theod Faltner 5 Pfund Butter, Martin Siegler, Adolfer 2 Körbe Wirsing, Ungenannt 1 goldener Ehering, Gust. Wassertampf 1 Bib. Butter, 30 Eier, Gretchen Renold 1 Paar Stäucher, 2 Waschlappen, Frau Hauptlehrer Kühner 3 Hemden, Hilfsstelle Aue 20 Paar Socken (gestrickt von d. oberen Mädchenklasse), 1 Duzend Tischtücher, Frä. Katharina Wohlschlegel 3 Paar Socken, Ungenannt 2 Paar Socken, 3 Paar Stäucher, Frau Werton 1 Korb Mangold, Frä. Waag 4 Paar Socken, Ungenannt 25 Eier u 1 Pf. Butter, Ernst Vorn, Aue 1 Korb Trauben, Lutz 7 Kissenbezüge, 5 Deckbettbezüge, 1 Korb Pfirsiche, von Klasse 4 der Volksschule 2 Körbchen Obst, von Klasse von Frau Dorst 1 Körbchen Obst, Fabriz 3 Gläser Eingemachtes u Saft, Frau Hochschild 4 Hefentränze, Frau Elise Bingler 1 Pf. Tafelbutter, Frä. Sambel 5 Zwetschgentuchen, 6 Gläser Zwetschgentuchtopf, Zimmermeister S. Simler 1 Korb Birnen, Frau Dämmler 1 Schüssel Zwetschgentuchtopf, Frau Dnasowsta 1 Schüssel Birnentopf, Ungenannt 12 Pf. Schweinefleisch, Bürgermeister Keil von Stupier 60 Eier, 2 Hühner, Geschwister Maier 2 Kuchen, Frau Philipp 1 Korb Birnen, Frida, Paul, Gretel Seliger 1 Paar Socken, 2 Tabakspfeifen.

Wir danken für diese Gaben und bitten um weitere Zuwendungen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinem

Schuhmacher-Geschäft

für Maß, Sohlen, Fleck und sämtlichen Reparaturen. Alle Arbeit wird nur gut und auf das feinste ausgeführt.

Hochachtungsvollst

Johann Diermeyer, Schuhmachermeister.
Adlerstraße 5, 1. Stock.



Turnverein Durlach E. V.

Unsere Mitglieder

Max Best
Karl Gustav Meier
Philipp Oeder

erlitten im Kampfe für das Vaterland den Heldentod.

Ihre treue Anhänglichkeit an den Verein und ihr reges Interesse für unsere Bestrebungen sichern ihnen ein bleibendes Gedenken in unseren Reihen.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.



Gestern nacht 11 Uhr verschied im Herrn nach langem schweren Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Henkenhaf, geb. Lindenmann.

Durlach den 24. September 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag den 25. September, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus.

Trauerhaus Lammstraße 43.

Rotes Kreuz.

Da in den jetzigen Lokalitäten die Industrieschule untergebracht wird, verlegen wir das „Rote-Kreuz-Büro“ und die Nähschule von Donnerstag, 24. Sept. ab in das Gasthaus zur „Blume“, 2. Stock, Lokal Frauennarbeitschule.

Für unsere Krieger

empfehle:

Gestricke Westen, warme Unterkleidung und selbstangefertigte Klauen-Leibbinden in jeder Preiskategorie.

Firma August Schindel

Herren-Konfektionsgeschäft, Hauptstr. 88.

Neuen süßen Apfelwein,

täglich frisch gekeltert, in Leihfässern von 20 Litern an liefert

Karl Wagner, Apfelweinkellerei.

Kleinverkauf bei Herrn Gottfried Haug, Hauptstraße 19.

Das Favorit-Modenalbum

ist soeben erschienen. Es enthält zahlreiche Muster in gediegenem Geschmack, die mit Hilfe von Favorit-Schnittmessen bequem und preiswert nachgeschneidert werden können. Zu beziehen zum Preis von 60 Sch bei

H. Holtermann,
Durlach, Hauptstraße 50.

Gut erhaltener Herd
ist billig zu verkaufen
Scholdstraße 7, 2. St.

Billiger Möbelverkauf.

Vollständige Betten, auch einzelne, Rüste und Matrasen, Federn, Betten aller Art, Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische und Stühle, sowie ein kleiner Herd.

H. Blesch, Hauptstr. 42.

Moderne 6-Zimmerwohnung
mit Centralheizung und sämtlichem Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 81, 2. St.